



# Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR  
Wallrafplatz 7  
50667 Köln  
Tel. 0221 / 91 29 781  
Fax 0221 / 27 84 74 06  
[www.kirche-im-wdr.de](http://www.kirche-im-wdr.de)  
E-Mail: [info@katholisches-rundfunkreferat.de](mailto:info@katholisches-rundfunkreferat.de)

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 07.06.2024 floatend Uhr | Christian Schröder

## Ruf mich nicht mehr an

Der Typ sieht aus, als hätte er sein Leben total im Griff. Anzug, schicke Schuhe und gerade hat er noch mit Befehlston irgendwelche Anweisungen für seine Firma am Telefon hinterlassen. Jetzt klingelt es wieder und er steht aus der kleinen Sitzecke im Autohaus auf, wo wir beide darauf warten, dass unsere Autos fertig werden. Er geht nicht weit weg und ich höre jedes Wort, das er sagt. Diesmal kein Business-Gerede. Sondern seine Mutter. Es ist kein angenehmes Gespräch. Er wirkt nervös, angespannt, atmet immer wieder tief aus. Sie soll ihn nicht dauernd anrufen, fleht er ins Telefon. Und dass er nicht all ihre Probleme lösen kann. Irgendwann bricht es aus ihm heraus: "Mama, ruf mich nicht mehr an".

Ich zucke zusammen, weil es so hart klingt, so endgültig. Und weil ich mit dem Satz aufgewachsen bin, dass man Vater und Mutter ehren soll. Der Typ war mir vorher schon unsympathisch. Jetzt ist er bei mir unten durch. Dann schaue ich nochmal zu ihm rüber. Und sehe, dass seine Augen feucht sind. Er unterdrückt einen Schluchzer und mit seinen Tränen wird auch die ganze Souveränität weggewischt. Er braucht ein paar Minuten, dann ist er wieder ganz der erfolgreiche Macher.

Naja, kurz darauf war mein Auto fertig und ich bin los. Gesagt hab ich nichts, ich war mir unsicher, ob das passt. Aber gedacht hab ich mir: Es ist kompliziert mit den Eltern. Egal ob unser Verhältnis eng oder distanziert ist: Es prägt uns, auch wenn wir schon längst unser eigenes Leben leben. Und wenn sie dann selber Unterstützung brauchen, steht im Hintergrund alles, was wir als Kinder mit ihnen erlebt haben. Das kann ganz schön überfordern. Es ist okay, das nicht immer total im Griff zu haben.

Christian Schröder, Aachen